

Parlamentssitzung vom 27. August 2007

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament betreffend **Park in Liebefeld, Kredit**

1. Zusammenfassung

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision 1993 wurde die Absicht festgelegt, im Liebefeld einen Park für die Gemeinde Köniz zu erstellen. Die Zone mit Planungspflicht (ZPP) 4/4 Forschungsanstalt definiert, es sei eine 'zusammenhängende Fläche von 36'000 m² für öffentliche Park- und Freizeitanlagen auszuscheiden'. Seither fanden zwei Volksabstimmungen und drei Wettbewerbe statt, welche in der einen oder anderen Form den neuen Park zum Thema hatten.

Der vorliegende Kreditantrag soll nun den Weg öffnen, um so rasch als möglich die erste Etappe des Parks im Dreispitz realisieren zu können. Der Kreditantrag von 2.19 Mio Franken umfasst die Kosten für die Bauarbeiten, die Ausführungsplanung, Submission und Bauleitung. Die Bruttokosten inkl. bereits abgerechnete Wettbewerbskosten, die Projektierungskosten und die Eigenleistungen der Gemeinde betragen 2.56 Mio Franken. Der Antrag wurde unter Mitwirkung einer breit gefächerten Projekt- und Begleitgruppe aus Verwaltung, Quartiervertreter/innen und weiteren Organisationen erarbeitet. Die planerische Bearbeitung erfolgte durch das Landschaftsarchitekturbüro Mettler aus Gossau SG, welches mit dem Projekt "OXYMORON" den Projektwettbewerb zum Park Ende 2005 gewonnen hat.

2. Ausgangslage

In der Vorbereitungsphase zum Projektwettbewerb war zu erkennen, dass die Gesamtkosten für den Park (exkl. Park-Cafe) auf 3.6 bis 4 Mio Franken veranschlagt werden müssen. Aufgrund der Finanzlage der Gemeinde wurde deshalb von den Wettbewerbsteilnehmern sowohl ein Gesamtprojekt mit allen erwünschten Elementen als auch ein Projekt für die erste Etappe mit Bruttokosten von 2 Mio Franken verlangt. Als obligatorische Elemente der ersten Etappe waren die Längs- und die Querverbindungen mit ihren Anschlusspunkten gefordert. Die Zuweisung aller übrigen Elemente in die erste oder die Folgeetappen musste sich am erwähnten Kostendach orientieren.

In der Weiterbearbeitung nach dem Wettbewerb hat sich die frühere Kostenbeurteilung in vollem Umfang bestätigt. Es zeigte sich, dass die vorgegebenen Mittel zwar für eine Grundstruktur aus Grünflächen, Teich, Bäumen, Längs- und Querverbindung reichen würden, dass aber weder Spielplätze, Beleuchtung, Ruheplätze, WC-Anlage noch die grosszügigen Belagsflächen längs der Schwarzenburg- und der Bündenackerstrasse erstellt werden könnten.

Dieser unbefriedigenden Sachlage wurde in der Weiterbearbeitung dadurch Rechnung getragen, dass zusätzlich zur oben erwähnten minimalen Grundstruktur ergänzende Bausteine definiert und dargestellt wurden. In mehreren Schritten (Projektgruppe, Begleitgruppe, Gemeinderat) wurde daraus ein etwas grösser angelegtes Parkkonzept entwickelt, das dem Namen Volkspark gerecht wird und für alle Altersklassen und verschiedenste Nutzergruppen etwas bietet. Grundlage für den daraus erarbeiteten Kreditantrag ist ein detailliertes Bauprojekt mit Kostenvoranschlag.

3. Bauprojekt 1. Etappe

In Beilage 1 ist der Situationsplan der ersten Parketappe, in den Beilagen 2a + 2b die Schnitte, in Beilage 3 die Ansichten zu sehen. In den Grundzügen besteht die erste Etappe aus den folgenden Elementen:

Wiesen- und Rasenflächen

Sie nehmen, wie schon im Wettbewerbsprojekt, den grössten Raum ein und bilden die grosszügige grüne Mitte des Parks. Die Pflege wird entsprechend den Bedürfnissen der Parkbesucher/innen Bereiche mit recht intensiv genutzten Rasenflächen, wie auch seltener begangene Wiesenflächen mit entsprechend reichhaltiger Vegetation unterscheiden.

Parkmauer zur Wohnüberbauung, Pflanzflächen, "Bachlauf"

Die geschwungene Parkmauer als subtile Grenze zur Wohnüberbauung wird durch die Wohnüberbauungen finanziert und ist bereits teilweise erstellt. Die anschliessenden muldenförmigen Felder sind mit Stauden, einzelnen Sträuchern und Bäumen bepflanzt und bieten auch Platz für ruhige Aufenthaltsorte, Sitzplätze und Spiel für Kleinkinder. Sie werden bei ausdauernden oder starken Regenfällen vom Dachwasser der Wohnüberbauung durchströmt und sind entsprechend der Wasserführung und den Bodeneigenschaften unterschiedlich feucht oder trocken. Das Feld nächst dem Weiher ist eine Sumpf- und Flachwasserzone für die Regeneration des Wassers. Das zugeleitete Quellwasser wird aus gewässerökologischen Gründen direkt in den Weiher geleitet und sichert den Wasserstand auch in trockenen Zeiten.

Weiher

Er hat eine Oberfläche von 3'100 m² und eine Tiefe bis 2.50 m. Am Nordrand führen vier breite Treppenstufen bis ins Wasser und laden zum Sitzen ein. Im Süden, von der Wiese her kommend, wird eine Flachwasserzone geschaffen, die gegen die Teichmitte in tiefere Bereiche übergeht. Eine Insel mit Sumpfyzypsen und eine künstliche Zirkulation des Wassers zwischen Teich und Regenerationsfläche (1. Etappe) vervollständigen die Anlage. In der Folgeetappe ist ein Wasserspiel vorgesehen, das eine stärkere Wasserzirkulation erzeugt und dem Weiher verbesserte Eigenschaften bezüglich Algenwachstum gibt.

Bäume und Promenaden

Längs der Schwarzenburg- und der Bündenackerstrasse sind zwei bzw. drei Reihen Linden geplant. Sie stehen an der Schwarzenburgstrasse auf begehbaren Grünflächen. Der "Platz am Weiher" mit seinen drei Reihen Linden wird im Bereich der Längsverbindung und des WC mit Kies ausgeführt. Er bietet dadurch die Möglichkeit für Boulespiel, Schach, Mühle, Sitzen. Die Platzfläche Seite Schwarzenburgstrasse besteht in der ersten Etappe ebenfalls aus einer begehbaren Grünfläche. In der Folgeetappe werden die begehbaren Grünflächen mit Kiesbelag erstellt.

Wege

Die Wege längs und quer durch den Park sind mit einem tragfähigen Unterbau, jedoch ohne Asphaltbelag vorgesehen. Sie können für den Unterhalt befahren werden. Der Winterdienst ist nur sehr eingeschränkt möglich.

Licht

In der ersten Etappe werden die nötigen Kabelschutzrohre in allen Bereichen verlegt. Aus Komfort- und Sicherheitsgründen werden der Querweg und der Weiher (Streiflicht über der Wasseroberfläche) in relativ tiefem und Energie sparendem Standard beleuchtet.

Spielplätze, Sitzplätze, Ruhe- und Aufenthaltsorte

In der ersten Etappe ist ein sparsames, aber in der Zusammensetzung vielfältiges, Angebot vorgesehen. Ein Schwerpunkt ist mit Streetball, Skaten, Mühle, Schach auch für Jugendliche und aktive Erwachsene gesetzt worden.

Die Realisierung einer Skateranlage wird als Möglichkeit vorgesehen. In der Kostenberechnung ist eine "Anschub"-finanzierung vorgesehen: die Gemeinde trägt 10% oder maximal Fr. 50'000.00 an eine Skateranlage bei, die hauptsächlich aus Sponsorenbeiträgen (Firmen

und umliegende Gemeinden) finanziert wird. Eine aus dem Kreis des Jugendparlamentes kommende Gruppe junger Leute wird bei der Sponsorensuche unterstützt durch die Gemeinde.

WC-Anlage

Vorgesehen ist eine einfache, behindertengängige, geschlechterneutrale Einzeleinheit und eine einfache Trinkstelle im Aussenraum. Dem Standort im Bereich des künftigen Cafes am Weiher wurde nach vertiefter Diskussion der Vorzug gegeben vor einer Lösung im Bereich der Baracken (Gastro/Jugendtreff). Hauptargumente waren: Näher beim Schwerpunkt von Aktivitäten und Bedarf; Problematik, wenn die Provisorien entfernt sind, das Cafe (kombiniert mit öffentlichem WC) jedoch noch nicht erstellt ist. Die notwendigen Leitungsanschlüsse sind Vorleistungen für das spätere Cafe.

Beleuchtung

Das Beleuchtungskonzept wurde vollständig ausgearbeitet, mit einer auf Funktion und Umgebung abgestimmten Beleuchtungsintensität und Lichtfarbe. In der ersten Etappe wird davon die Beleuchtung des Querweges und der Weiheroberfläche realisiert.

4. Folgeetappe, Gesamtausbau

In Beilage 5 wird ein Situationsplan gezeigt mit der ganzen Ausdehnung bis zur Südspitze, der Vergabelung von Schwarzenburg- und Wabersackerstrasse. Enthalten sind Ausbauten, wie der Park in einer späteren Zukunft aussehen könnte. In Beilage 6 sind die geschätzten Kosten dieser Anlagenteile aufgeführt. Die Kosten von Fr. 112.-- pro m² sind vergleichbar mit ähnlichen Anlagen. Im Wesentlichen sind die folgenden Elemente enthalten:

- Promenade mit Kiesbelag unter den Linden an der Schwarzenburgstrasse
- Beleuchtung: Ganze Anlage gemäss Beleuchtungskonzept.
- Multifunktionseller Platz, mit Hartbelag, 2000 m²
- Café oder Kiosk, gedeckter Aussenbereich. Nur Darstellung des Standortes: Platz am Weiher. Die Kosten sind nicht enthalten, die Trägerschaft ist noch zu definieren.
- Südende des Parks: Es ist der Stand des Wettbewerbsprojektes dargestellt mit Anfangspunkt des Parks als öffentlichem Bereich und der geplanten baulichen Nutzung der Gemeindeparzelle Nr. 5499 (heutiger Standort Gastrothek). Der mögliche Realisierungszeitpunkt für diesen Parkteil inkl. multifunktionellem Platz ist abhängig vom erfolgreichen Abschluss der unter 6.8 beschriebenen Planungen.

Im Plan "Gesamtausbau" sind für Spiel, Sport etc. auch Bereiche (Ausbaureserven) gezeigt, wo später unabhängig voneinander weitere Einrichtungen und Einzelanlagen realisiert werden können. Er stellt damit auch eine Art Zonenplan für noch unbekannte Ausbauten dar.

Im Hintergrund steht die Erfahrung, dass - noch mehr als bei Gebäuden - ein Park nie ganz fertig gebaut sein wird, dass Bäume und Pflanzungen wachsen, und dass auch später die Ausstattungen, Grünanlagen und Bauten nach den zur jeweiligen Zeit aktuellen Bedürfnissen, Nutzungen und Wertvorstellungen ergänzt und angepasst werden.

Die Folgeetappe steht in engem Zusammenhang mit den Planungsschritten für das Baufeld (siehe 6.8). Die Parzelle ist im Eigentum der Gemeinde und mit der Realisierung des Gebäudes wird für die Gemeinde ein Ertrag resultieren.

5. Projektorganisation, Planungsarbeit

In der Projektorganisation sind alle interessierten Quartier- und Interessenorganisationen (Begleitgruppe) vertreten sowie im Rahmen der Projektgruppe auch alle mit der Materie befassten Verwaltungsabteilungen. Projekt- und Begleitgruppe zusammen sind das eigentliche Fachgremium der Gemeinde und haben die Ausarbeitung des Projektes in allen Schritten begleitet. Das Planungsteam ist identisch mit dem Wettbewerbsteam; die Leitung liegt beim Landschaftsarchitekturbüro Mettler aus Gossau und Berlin.

In der Begleitgruppe ist auch die Hoffnung klar zum Ausdruck gekommen, dass im Anschluss an die erste Etappe bald weitere Schritte realisiert werden können.

6. Begleitende Informationen zum Umfeld des Projektes

6.1 Name des Parks

Es ist vorgesehen, beim Spatenstich einen offenen Wettbewerb zum Namen des Parks zu lancieren. Kriterien und Ausschreibung sind zu erarbeiten und ein Auswahlgremium zu bestellen. "Taufe" des Parks bei der Einweihung.

6.2 Sicherheit im öffentlichen Raum, Vandalismus

Am 1. April 2005 wurde durch die Planungsabteilung ein Hearing zum Thema durchgeführt. Wichtige konzeptionell/bauliche Erkenntnisse daraus sind in die Planung eingeflossen (Bsp. Übersichtlichkeit, Wegverbindungen). Weitere Ergebnisse des Hearings:

- Mix von möglichen Aktivitäten, damit viele verschiedene Nutzergruppen angesprochen sind;
- nur Infrastrukturen vorsehen, die auch regelmässig genutzt werden;
- Betreuung: Zusammenwirken aller verantwortlichen Stellen;
- tägliche Anwesenheit von zuständigen Personen, Bsp. Unterhalt, Ordnung / Abfälle zusammennehmen;
- regelmässige Kontrollen der Polizei oder eines Sicherheitsdienstes.

6.2.1 WC-Anlage

Gemäss Hearing: Ein WC wurde als sehr wichtig erachtet, da diese Bedürfnisse sonst irgendwo im Park erledigt werden.

6.2.2 Beleuchtung

Sicher sehr erwünscht ist die Wegbeleuchtung der Querverbindung. Für die Unfallsicherheit der Wasserfläche ist das vorgesehene Streiflicht auf dem Teich von Bedeutung. Die Beleuchtung der übrigen Bereiche wird in den ersten Jahren weniger dringlich sein. Mit zunehmender Grösse der Bäume wird aber weniger Licht von der Strassenbeleuchtung in den Park abstrahlen, und das Bedürfnis nach der Beleuchtung anwachsen.

6.2.3 Teich: Unfallsicherheit, Wasserqualität, Winterzustand

Die BfU und der Rechtsdienst der Gemeinde haben in der Vorprüfung der Projekte positive Stellungnahmen abgegeben. Im Zug der Ausführungsplanung werden diese Stellen erneut mit einbezogen. Die erwartete Wasserqualität ist recht gut, es ist aber nicht vorgesehen, dass der Teich zum Schwimmen frei gegeben wird. Im Winter wird das Betreten der Eisfläche verboten sein, Ergänzung durch partielle Absperrungen.

6.3 Benutzungsordnung

Eine klare Parkordnung und in Ergänzung dazu ein richterliches Verbot, sollen gut sichtbar signalisiert werden. Nicht motorisierter Zweiradverkehr ist auf den Hauptwegen und den Promenaden erlaubt.

Für die Benützung der Skateranlage werden in einem eigenständigen Teil der Parkordnung verbindliche Regeln in Form einer Benutzungsordnung festgesetzt und diese im Anlagenbereich signalisiert.

6.4 Ständige Begleitgruppe oder "Parkkommission"

Eine kleine Gruppe von Leuten aus der Verwaltung und den Organisationen soll sich regelmässig um die Belange des Parks kümmern und auch für die Bewilligung und Unterstützung von Anlässen im Park zuständig sein. Ansprechstelle und Federführung für die Belange des Parks ist die Direktion Umwelt und Landschaft, Dienstzweig Landschaft.

6.5 Parkpflege und -unterhalt

Die Pflege- und Entwicklungsziele der Anlagen sollen gemäss den Merkblättern der Gemeinde zur ökologischen Aussenraumgestaltung festgelegt und die Aufträge entsprechend erteilt werden.

Die gärtnerischen Pflege- und Unterhaltsarbeiten werden in Form eines separaten Pflegelos in die Organisation der Grünflächenpflege der Gemeinde integriert.

Es ist vorgesehen, anspruchlose Arbeiten z.B. im Rahmen einer zu gründenden Sozialfirma DZ Weiterbildung und Beschäftigung), durch Leute mit Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt ausführen zu lassen.

6.6 Baumpatenschaften, Sponsoring

In Form von Patenschaften z.B. für Bäume und Bänke werden Beteiligungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit geschaffen (Information anlässlich Spatenstich). Interessierte Kreise aus der Bevölkerung haben bereits signalisiert, dass sie auch darüber nachdenken, für Spielplätze Beiträge zu erarbeiten.

6.7 Übergeordnete Wegverbindungen

Die zwei wichtigen Hauptwegverbindungen durch den Park müssen ans bestehende Wegsystem für Zufussgehende und Velofahrende attraktiv angebunden werden: Im Norden durch das Bundesareal, westlich die Schwarzenburgstrasse und das BLS-Trasse querend, Richtung Neuhausplatz und südlich im Dreispitz Richtung Brühlplatz. Die geplanten Wege gewährleisten diese Anknüpfungen.

6.8 Planung Parzelle 5499, Dreispitz

Die Parzelle bildet die Südspitze des Dreispitzareals und ist das eigentliche Schlüsselgrundstück im Übergang vom Brühlplatz in den Park. Die nutzbare Fläche ist mit 6'400 m² Bruttogeschossfläche definiert. Die Geschäftsleitung der Landgeschäfte (Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsdelegation) hat die Planungsabteilung zusammen mit der Liegenschaftsverwaltung beauftragt, die Arealentwicklung zu starten. Die Planungsabteilung wird im Nachgang zu den aktuell laufenden Landgeschäften (Am Hof, Hertenbrünnen, Rappentöri) ein Verfahren initiieren, um das Park- und Baukonzept zu klären und auf einander abzustimmen, sowie die baurechtlichen Grundlagen zu schaffen. Für die bestehenden Nutzungen (Jugendtreff, Einrichtungen für Asylbewerber und Arbeitslose) muss ein Ersatzstandort gefunden werden.

6.9 Planungsrechtliches und Baubewilligungsverfahren

Das Bauen in einer Zone mit Planungspflicht (ZPP) bedingt grundsätzlich eine Überbauungsordnung (UeO). Für das Parkprojekt tritt jedoch anstelle der UeO das Projekt 'oxymoron' (Art. 93 b kant. Baugesetz) - analog der Wohnüberbauung Dreispitz/Wabersackerstrasse. Damit das Projekt die Funktion der baurechtlichen Grundlage übernehmen kann, sollen die Grundsätze zu Gestaltung, Ausstattungen und Betrieb festgelegt, diese dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt und öffentlich publiziert werden. Die entsprechende Vorlage an den Gemeinderat ist in Vorbereitung. Baubewilligungsbehörde für das Bauprojekt ist der Regierungsrat.

7. Termine

Beim Verkauf des Grundstücks für die Wohnüberbauung wurde vereinbart, dass die Gemeinde den Park simultan mit den Wohnbauten erstellen würde. Der Bau der Häuser ist bereits weit fortgeschritten, so dass der Gemeinderat eine schnelle Gangart für die Erstellung des Parks beschlossen hat. Das ehrgeizige Terminprogramm sieht vor, dass der Park im Frühling 2009 eingeweiht werden kann. Wichtige Eckpunkte sind dabei der Kreditbeschluss des Parlamentes und ein reibungsloses Baubewilligungsverfahren, die einen Spatenstich Anfang 2008 möglich machen. Das Gros der Bauarbeiten wird dann bis Ende Sommer 2008 geleistet.

Für eine Übersicht der Termine siehe Beilage 7.

8. Kosten 1. Etappe, Folgekosten, Kosten-Nutzen

Die Zusammenstellung des Kostenvoranschlags nach BKP 4-stellig für die Bauarbeiten und die Submission/Bauleitung ist in Beilage 4.

8.1 Übersicht Kredit 1. Etappe:

1	Wettbewerbskosten 2005	Fr.	108'000.00
2	Projektierungskredit 2006/07	Fr.	200'000.00
3	Eigenleistungen (Projektleitung)	Fr.	62'000.00
4	Kosten Park 1. Etappe gemäss Kostenvoranschlag	Fr.	*2'110'000.00
5	Reserve Bauherrschaft:	Fr.	*80'000.00
	- Unvorhergesehenes und Reserve		
	- Einweihung, Namenswettbewerb, Verschiedenes		
	Bruttokosten 1. Etappe, total	Fr.	2'560'000.00

**Summe des Kreditantrages an das Parlament
(Beträge mit *):**

Fr. 2'190'000.00

8.2 Kantonsbeitrag im ESP Köniz, Liebefeld

Gemäss aktueller Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und dem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Köniz, Liebefeld vom 9.6. / 12.6.2006 stellt der Kanton einen maximalen Beitrag von 10 %, basierend auf einer Kostenschätzung von 3.6 Mio. Franken in Aussicht. Dieser Beitrag wird an die Realisierungskosten geleistet (keine Planungsbeiträge). Eine definitive Zusicherung des Betrags kann erst nach Vorliegen eines offiziellen Gesuchs inkl. Kostenvoranschlag und Kreditbeschluss der Gemeinde erfolgen. Die entsprechende Eingabe muss nach dem Beschluss des finanzkompetenten Organs der Gemeinde (Parlament) und vor Baubeginn erfolgen.

8.3 Folgekosten

Kapitalfolgekosten bei einer Investitionssumme von 2,56 Mio. Franken

Kapitalkosten im 1. Jahr:

Abschreibungen 10 % auf Restbuchwert	Fr.	256'000.00
Zinsen 3.5 % auf Restbuchwert	Fr.	89'600.00
Kapitalkosten 1. Jahr, total	Fr.	345'600.00

Kapitalkosten im 2. Jahr	Fr.	311'040.00
Kapitalkosten im 5. Jahr	Fr.	226'748.00
Kapitalkosten im 10. Jahr	Fr.	133'893.00

Geschätzte betriebliche Folgekosten

Rund 10 % der Investitionssumme	Fr.	250'000.00
---------------------------------	-----	------------

Darin enthalten sind: Kosten für Grünflächen- und Baumpflege, Unterhalt von Weiher, Wegen und Einrichtungen, Belagsanierung, sauber halten der Anlage, Abfallentsorgung, Winterdienst, Instandstellung und Reparaturen, Betriebsmittel, Energie, Sicherheit, interne Koordination und Disposition.

Die **Gesamtkosten**, (Kapitalkosten + betriebliche Folgekosten) welche jährlich anfallen, belaufen sich auf:

im 1. Jahr	Fr.	595'600.00
im 5. Jahr	Fr.	476'748.00
im 10. Jahr	Fr.	383'893.00

8.4 Kosten/Nutzen

Die Parkanlage hat der Gemeinde 15 Mio. Franken Erträge und Liquidität eingebracht. Mit den Erträgen wurde der Bilanzfehlbetrag abgebaut und mit der Liquidität konnten Passivzinsen eingespart werden. Zieht man von den 15 Mio. Franken die Investition von 2,56 Mio. Franken

für den Park und von ca. 1,5 Mio. Franken anteilmässige Kosten an die Infrastruktur der Gemeinde (Strassen und Kanalisation) ab, verbleiben rund 11 Mio Franken. Mit einer Minderverzinsung von 3.5 %, ergibt dies ein Sparpotenzial von Fr. 385'000 jährlich. Im 10. Jahr sind die Zinseinsparungen mit den Folgekosten deckungsgleich (Nutzwende erreicht).

Zu erwähnen ist noch der weitere, nicht quantifizierbare Nutzen für die Gemeinde und die Bevölkerung, wie beispielsweise:

- Steuereinnahmen und Gebühren durch die Überbauung Dreispitz
- Erholungsraum für die Anwohner, Bevölkerung, Arbeitnehmer der umliegenden Betriebe
- Attraktive Ortsmitte vom Schlossareal, Schwarzenburgstrasse, Zentrum Köniz, bis Liebefeld.

Folgen bei Ablehnung des Kredites

Bei Ablehnung des Geschäftes sind zwei Folgen zu berücksichtigen:

- Die Botschaften zu den Volksabstimmungen vom 10. Juni 2001 und vom 26. September 2004 enthielten Informationen über den Park als Bestandteil der Vorlagen. In den Kaufverträgen mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) und der GFW Wohnbau AG wurde die Realisierung simultan mit der Wohnüberbauung Dreispitz zugesichert.
Bei Verschiebung oder gar einem Entscheid auf Nicht-Realisierung des Parks entstünde grosser Kommunikationsbedarf, allenfalls wäre auch die Glaubwürdigkeit der Gemeinde tangiert und es müsste mit Schadenersatzforderungen gerechnet werden;
- Mit dem Projektwettbewerb für den Park wurden hohe Erwartungen geweckt. Bevölkerung und Quartierorganisationen drängen auf eine Realisierung des Parks mit seinen Wegverbindungen.

Antrag

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen unterbreitet der Gemeinderat dem Parlament folgenden

Beschlussesentwurf:

Für die Realisierung der ersten Etappe des Parks im Dreispitz, wird ein Kredit von CHF 2'190'000.00 zu Lasten Konto Nr. 140.503.0255 (Park Realisierung) zuzüglich allfälliger Teuerung bewilligt.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Köniz, 27. Juni 2007

Der Gemeinderat

Beilagen:

- 1 Park 1. Etappe, Situationsplan verkleinert A4
- 2a Park 1. Etappe, Schnitt C, A4
- 2b Park 1. Etappe, Schnitte A und B, A4
- 3 Abbildungen Promenade 1. Etappe und Promenade 2. Etappe mit Belag, Spielplatz, Beleuchtung
- 4 Kostenvoranschlag, Zusammenfassung
- 5 Plan mit Folgeetappe, Gesamtausbau, A4
- 6 Kostenzusammenstellung Gesamtausbau
- 7 Realisierungsfahrplan
- 8 Frühere Beschlüsse
- 9 Werdegang des Projektes in Stichworten

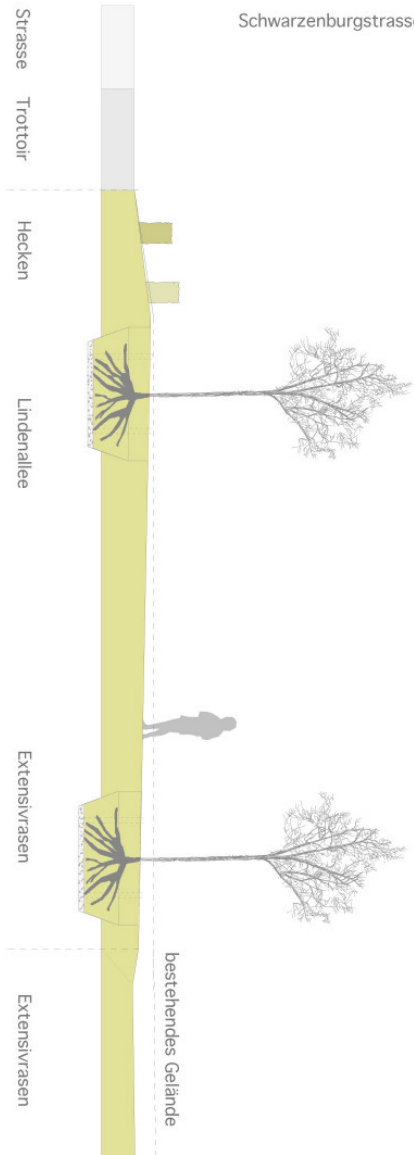


Park Köniz / Dreispitz Liebefeld

Lageplan 1.Etappe

Mettler Landschaftsarchitektur
Oberwattstr. 7, 9200 Gossau/
Oranienstrasse 24, 10999 Berlin
Tel 071-383 91 09 Fax 071-274 3425/
Tel 030-61658330 Fax 030-61658331
Datum 11.06.07 /A3

Schwarzenburgstrasse



Beilage 2 a

Park König / Dreispitz Liebfeld

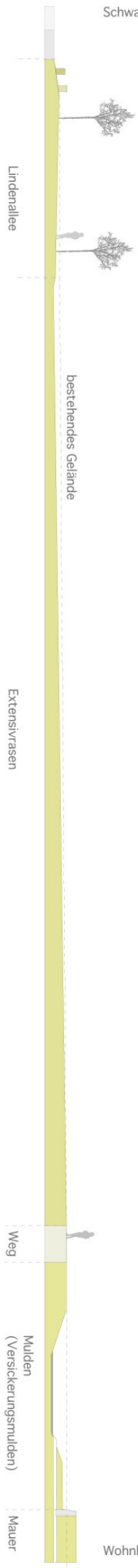
1. Etappe Schritte
M 1: 250/100

Mettler Landschaftsarchitektur
Oberwattstr. 7, 9200 Gossau/
Oranienstrasse 24, 10999 Berlin
Tel +41 (0)71-383 91 09 Fax -3425 /
Tel +49 (0)30-61658-330 Fax -331

Datum 30.03.07/ A3

Schnitt Lindenallee M 1:100

Schwarzenburgstrasse



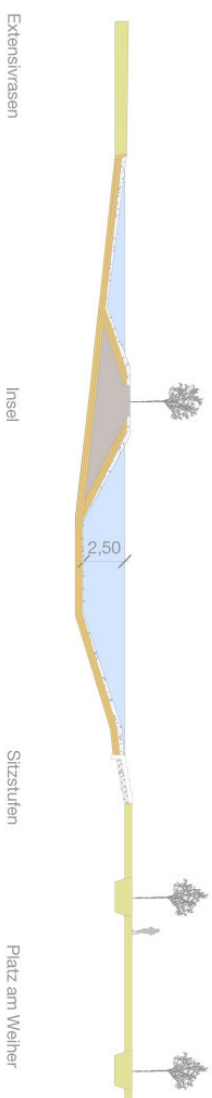
Gesamtschnitt M 1:250

Wohnbebauung

Beilage 2 b

Park Köniz / Dreispitz Liebefeld
1. Etappe Schritte Weiher
M 1:350

Mettler Landschaftsarchitektur
Oberwatstr. 7, 9200 Gossau/
Oranienstrasse 24, 10999 Berlin
Tel +41 (0)71-383 91 09 Fax -3425 /
Tel +49 (0)30-61656-330 Fax -331
Datum 01.05.07 / A3



Schnitt A



Schnitt B

